**Spannender als jeder Roman: Die unglaubliche Lebensgeschichte der hunderteinjährigen Gerta Stern**

Gertas Leben verspricht Ruhm und Reichtum. Als Tochter einer der bekanntesten jüdischen Familien Österreichs avanciert die Schauspielerin zum It-Girl im Wien der Zwanzigerjahre. Mit der Heirat des Profifußballers Moses Stern scheint ihr Glück vollkommen. Doch angesichts der wachsenden antijüdischen Stimmung beschließt das junge Paar, Österreich zu verlassen. In Hamburg warten sie verzweifelt auf das Eintreffen ihrer Visa nach Südafrika, da wird Moses während der Novemberpogrome verhaftet und in ein Konzentrationslager verschleppt. Todesmutig marschiert Gerta ins Gestapo-Hauptquartier, um ihren geliebten Mann zu retten.

Und ihr Heldenmut wird belohnt: Schwer verletzt kommt Moses frei, und Gerta findet durch eine glückliche Fügung einen unerwarteten Helfer in Naziuniform. »Herr Otto« von der Shipping Company »Norddeutscher Loyd« riskiert sein Leben, um Gertas und Moses’ Flucht nach Panama vorzubereiten.

Einfühlsam und berührend erzählt die Journalistin Anne Siegel in „Señora Gerta“ die packende Fluchtgeschichte der Sterns, deren späteres Leben in Panama noch viele weitere wundersame Wendungen nehmen soll. Und sie findet eine Antwort auf eine der größten Lebensfragen von Gerta und Moses: Wer war der mutige Deutsche, der ihnen einst zur Flucht verhalf und von dem sie all die Jahre nur den Vornamen kannten?



**Anne Siegel**

**Señora Gerta**

*Wie eine Wiener Jüdin auf der Flucht*

*nach Panama die Nazis austrickste*

208 Seiten + 16 Seiten Farbbildteil

18,99 € (D)

ISBN 978-3- 95890-051-6

Erschienen im Europa Verlag 2016

www.europa-verlag.com

### »Dieses Furchtlose, ich weiß nicht, woher das kommt, aber ich hatte es schon als Kind.«  Gerta Stern im Interview mit Anne Siegel

*Ihr Leben ist eng verbunden mit der europäischen Geschichte, aber in Europa quasi unbekannt, während sie in Panama beinahe jeder kennt. Ihr Mann, Moses, wurde während der Reichspogromnacht verschleppt.*

Wir heirateten am 8. Oktober 1938, aber nicht mehr in der Synagoge, die waren in Wien zu diesem Zeitpunkt schon alle vernichtet. Meine Schwiegereltern wollten, dass wir so schnell wie möglich das Land verlassen. Meine Schwägerin lebte in Südafrika, und so hatten wir eine offizielle Einladung nach Johannesburg. Es war alles vorbereitet und bezahlt, wir sollten nur noch nach Deutschland fahren und im südafrikanischen Konsulat in Hamburg unsere Papiere holen. Am 9. November 1938 wurde mein Mann verhaftet, die Gestapo drang in unser Schlafzimmer ein, die Männer in ihren Uniformen rissen uns schreiend nachts aus dem Bett. Ich fiel vor den Gestapo-Leuten auf die Knie, aber es war zwecklos.

Am Tag darauf war ich so verzweifelt, dass ich in alle noch offenen Botschaften ging, in der Hoffnung, irgendein Staat würde uns Juden noch aufnehmen, aber es war unmöglich. Und dann machte ich einen entscheidenden Fehler und klingelte an der falschen Tür. Als sie sich öffnete, stand plötzlich ein Mann mit einem großen Hakenkreuz an der Uniform vor mir. Ich erschrak, und er sagte: »Sind Sie Jüdin?« Plötzlich konnte ich nicht mehr lügen. Er bat mich hinein. Es war das Büro des Norddeutschen Lloyd, einer Reederei, und dieser Mensch wurde mein Freund und Komplize. Ihm konnte ich mich anvertrauen. Er vermittelte mich an das Konsulat von Panama weiter. Niemand wusste, dass Panama noch Juden aufnahm.

*Woher nahmen Sie den Mut, einfach ins Gestapo-Hauptquartier zu marschieren?*

Inzwischen wusste ich den Vornamen des Herrn bei der Reederei, und da sagte ich: »Wissen Sie, Herr Otto, ich will etwas machen.« Er sah mich fragend an. »Was denn?« »Ich will versuchen, in dieses Gestapo-Gebäude zu gehen. Ich sehe da am Abend um halb acht immer noch Licht und die Leute arbeiten.« Herr Otto sah mich bestürzt an. »Nein«, rief er. »Sie werden dort nicht hingehen!«, aber ich war einmal Schauspielerin und wusste, dass es in dieser Situation meine einzige Chance war. Herr Otto meinte, man werde mich auch noch wie meinen Mann in ein Konzentrationslager stecken, aber ich war unbeirrt. Dieses Furchtlose, ich weiß nicht, woher das kommt, aber ich hatte es schon als Kind.

*Ihr Fluchthelfer nahm ein großes Risiko auf sich, um Ihnen und Ihrem Mann zu helfen.*

Mein Mann kam schließlich schwer verletzt frei, und der Herr von der Reederei schleuste uns heimlich auf eines seiner Schiffe. Auf sein Geheiß hin hielt das Schiff mitten in der Nacht an der Küste vor der Bretagne, und wir wurden in einem kleinen Ruderboot an Bord gebracht. Ohne ihn wären wir nicht mehr entkommen, und das alles nur, weil ich mich in der Tür geirrt hatte.

 GERTA STERN, geboren 1915 in Wien, feierte ihren hundertsten Geburtstag eine Woche lang mit Gästen aus zwölf Nationen in Bad Hofgastein. Sie ist die älteste praktizierende Kosmetikerin der Welt, ihr Kosmetikstudio in Panama City besteht seit 76 Jahren. Ihre positive Ausstrahlung und Originalität machen sie zu einer Mischung aus Grande Dame und Lotti Huber.

ANNE SIEGEL ist als Journalistin, Hörspielautorin, Drehbuchautorin und Dokumentarfilmerin für deutsche und US-amerikanische Produktionen tätig. Mit „NordBräute“ war sie 2015 für das beste Romandebüt für den Hamburger Literaturpreis nominiert. Gerta Stern interviewte sie in Panama City anlässlich eines Hörfunk-Features für den WDR. Nach der Ausstrahlung stand die Hotline des Senders nicht mehr still.

www.AnneSiegel.de